

Klima-Allianz 2020 mit ehrgeizigen Zielen

Hannover geht voran

Hannover will den durch Strom- und Wärmeverbrauch verursachten CO₂-Ausstoß bis 2020 um 40% oder jährlich 1.840.000 Tonnen gegenüber 1990 (4.640.000 Tonnen) senken. Gemeinsam mit etwa 80 Partnern aus Unternehmen und Organisationen haben die Landeshauptstadt und die Stadtwerke mit der „Klima-Allianz Hannover 2020“ ein ehrgeiziges Programm zur Reduzierung der CO₂-Emissionen für das Stadtgebiet erarbeitet. Oberbürgermeister Stephan Weil präsentierte am 19. Juni zusammen mit dem Vorstandsvorsitzenden der Stadtwerke Hannover AG Michael G. Feist und Wirtschafts- und Umweltdezernent Hans Mönninghoff die ehrgeizigen Ziele vor rund 500 Gästen im Sprengel Museum.

Deutschlandweit vorbildlich sei das sehr anspruchsvolle Aktionsprogramm, so Weil, der besonders das breite Engagement einer Vielzahl von Partnern bei den Teilprogrammen für Industrie, Büros, Wohngebäude und Haushalte lobte. Breite Zustimmung gebe es auch von den großen Mitgliederorganisationen, wie Kirchen, Umwelt- und Verbraucherverbände, dem Stadtsportbund und anderen. Sie alle bekennen sich in der Klima-Allianz engagiert zur Multiplikatorenrolle für den lokalen Klimaschutz im Bereich der privaten Haushalte.

Die Senkung des CO₂-Ausstoßes soll bis 2020 erreicht werden durch:

- ein Bündel von Maßnahmen im Energieangebot der Stadtwerke Hannover AG (rund 700.000 Tonnen CO₂-Einsparung jährlich)
- Einsparmaßnahmen in Industrie, Gewerbe und privaten Haushalten (700.000 Tonnen)
- ein noch erhöhtes Engagement zur Energieverbrauchsreduktion innerhalb der Stadtverwaltung (40.000 Tonnen)
- den verstärkten Einsatz regenerativer Energie in der Region Hannover mit einer anteiligen CO₂-Reduktion für den Verbrauch in der Landeshauptstadt von rund 400.000 Tonnen.

Gerade für die Reduzierung des Energieverbrauchs und zur Förderung stünden laut Weil schon jetzt über die Wirtschaftsfördergesellschaft hannoverimpuls und ihrem neuen Förderschwerpunkt „Klimaschutz“ sowie dem weltweit einmaligen, jährlich mit 5,1 Mio. Euro ausgestatteten energycity-Fonds proKlima und der Klimaschutzagentur Region Hannover hervorragende Instrumente zur Verfügung.



**Ökologie
und Ökonomie**

zusammenführen: Stadtwerke-Vorstandschef Michael G. Feist will CO₂ sparen und gleichzeitig die Produktivität ausbauen.

Vorbildfunktion der Stadt

Für den Bereich der Stadtverwaltung wies Wirtschafts- und Umweltdezernent Mönninghoff darauf hin, dass der Stadt beim Klimaschutz eine wichtige Vorbildfunktion zukomme. Deshalb werden mit etwa 30 Einzelbausteinen alle wichtigen Möglichkeiten zur CO₂-Reduzierung ausgeschöpft. Dazu zählt auch die energetische Sanierung aller städtischen Gebäude und Heizungsanlagen bis 2020. So werden im Rahmen des Schulsanierungsprogramms allein für die energetische Sanierung in den Jahren 2008 – 2012 rund 60 Mio. Euro aufgewendet.

Zusätzlich könnten rund 25.000 Tonnen CO₂ jährlich eingespart werden, wenn es gelingt, den Container-Schiffumschlag in den Städtischen Häfen um nur 15% zu steigern.

Mehr unter dem Stichwort Klima-Allianz 2020 auf www.hannover.de ●

Gruppenbild einiger der Mitwirkenden an der Klima-Allianz 2020

